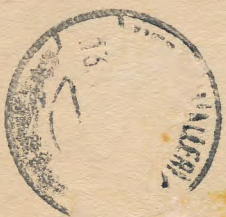


DRUCKSACHE!

Herrn

Erich

Büning



Verein ehemaliger
Verdener
Domgymnasialisten

Verden (Aller)
Johanniswall 16

23) Am Ende Dampfad

Köhr. Bräuhaus

Göttingen

Friedländerweg. 38.

Verein ehemaliger Verdener Domgymnasiasten

Verden, den 5. Juli. 1949.

Liebe „Ehemalige“!

Heute können wir Euch eine erfreuliche Mitteilung aus Eurer alten Schulstadt Verden machen.

Das für 1948 angekündigte Herbsttreffen — das erste große Treffen nach dem Kriege — soll nun bestimmt in diesem Jahre stattfinden. Als Termin ist

der 23. bis 25. September 1949 festgelegt.

Wir haben diesen Termin mit Rücksicht auf die Semesterferien und Schulferien gewählt, um allen Kommilitonen den Besuch zu ermöglichen.

VORGESEHENE FESTFOLGE:

- Freitag, den 23. September 1949, 20.00 Uhr:** Begrüßungsabend bei Gastwirt Hermann Blume, Grüne Straße. Dort Ausgabe der Teilnehmer- und Essenkarten, Quartieranweisungen u. dergl.
- Sonnabend, den 24. September 1949, 13.00 Uhr:** Gemeinsames Mittagessen bei Bruer (Suppe, Hauptgang, Nachspeise, Preis: DM 2.50)
- 15.00 Uhr:** Generalversammlung bei Bruer im großen Saal.
- 20.00 Uhr:** Offizieller Kammers bei Bruer im großen Saal. (Bitte, Kammers-Liederbücher mitbringen!)
- Sonntag, den 25. September 1949, 10.00 Uhr:** Besichtigung der alten Penne; anschließend:
- 11.00 Uhr:** Gemeinsamer Spaziergang zum „Grünen Jäger“; dort:
- 11.30 Uhr:** Traditioneller Frühschoppen. (Photograph ist bestellt.)
- 20.00 Uhr:** Zwangloser Abtrunk bei Bruer im kleinen Saal.
- Für Interessierte:
- 20.00 Uhr:** In Bruer's großem Saal der traditionelle Schülerball.

Aus vorstehender Festfolge werdet Ihr ersehen, daß wir uns an das Vorbild der alten glanzvollen Zusammenkünfte gehalten und uns Mühe gegeben haben, bei allen eine rechte Vorfreude für ein frohes Wiedersehen mit der alten Schule, den Kameraden und den vertrauten Stätten sorglos und froh verlebter Jugendzeit zu erwecken und die Teilnahme jedem zu ermöglichen.

Ein besonderer Unterstützungsfonds soll auch denen, die durch die heutige Notlage die Reise- und Teilnehmerkosten nicht aufbringen können, diese Sorge nehmen und ein Kommen ermöglichen. Eine kurze diesbezgl. Mitteilung an unsere Anschrift bzw. an den Vorsitzenden Dr. med. Gerhard Clasen, Verden, Andreaswall 28, findet auf jeden Fall sofort eine diskrete Erledigung. Dies darf kein Grund für eine Absage sein!! Da Unterbringung frei ist, ist die Belastung für unsere Kasse nicht groß!

1. Teilnehmerkarte: Die Teilnehmerkarte für alle Veranstaltungen (außer Schülerball) kostet DM 1.—. Ausgabe auf dem Begrüßungsabend bei Blume bzw. am Sonnabend vormittag bei Bruer durch das dort ab 9.00 Uhr anwesende Empfangskomitee.
2. Quartierfrage: Die Unterbringung erfolgt in freien Bürgerquartieren. Wer einen Wunsch hat bzgl. des Quartiers (alte Freunde, alte Wirtin) teile dies an unsere Anschrift mit. Wir werden uns bemühen, auch diesen Wünschen zu entsprechen. Auch wird Unterbringung im Hotel bei rechtzeitiger Bestellung an uns ermöglicht.
3. Wir haben Euch diese Einzelheiten schon heute mitgeteilt, damit sich ein jeder auf diesen Termin einstellen kann. Im August werden wir endgültige Einzelheiten mitteilen und erwarten verbindliche Zusagen.
4. Zugleich mit der letzten Anfrage im August werden wir auch allen eine vorläufige Liste derjenigen „Ehemaligen“ übersenden, die dieser Krieg von uns gerissen hat. Die Aufstellung dieser Liste bereitet naturgemäß große Schwierigkeiten. Aus diesem Grunde lassen wir allen diese vorläufige Liste der Gefallenen zugehen und bitten um Vervollständigung. Rückgabe beim Herbsttreffen.
5. Unser Vereinsarchiv bittet ferner um Spenden von alten Bildern, Gruppen, Lehrern etc. Auch Artikel über unsere Penne aus alten Zeitungen sind willkommen. Einsendungen bitte an unsere Anschrift.
6. Ab sofort bitten wir alle für den Verein bestimmte Post zu richten an: Dr. med. Fritz Suhr, Verden/Aller, Johanniswall 16.
Die Kassengeschäfte übernimmt mit dem 1. August wieder unser alter Kassenwart, Kaufmann Arthur Witte, Verden/Aller, Große Straße 133.
7. Immer noch müssen wir feststellen, daß unsere Anschriftenkartei große Lücken aufweist. Es möge sich keiner zurückgesetzt fühlen, der bisher nicht erfaßt ist. Vervollständigung bitte umgehend an uns.
8. Eine besonders wichtige Bitte zum Schluß: Durch den Währungsschnitt ist unser einst ansehnliches Vermögen völlig zusammengeschrumpft. Bei größter Sparsamkeit ist es nur dem persönlichen Einsatz vieler Kameraden, besonders der Buchdrucker unter den „Ehemaligen“ zu verdanken, daß es uns möglich war, die ganzen Rundschreiben, Benachrichtigungen und Anschriftenlisten etc. rausgehen zu lassen, ohne Schulden zu machen. Das Herbsttreffen soll auf jeden Fall großzügig aufgezogen werden, um eine bleibende Erinnerung zu sein. Die Vorbereitungen kosten nun einmal Geld, und wir wollen den Kameraden, die sich in einer zeitbedingten Notlage befinden, auf jeden Fall die Teilnahme ermöglichen. Darum: Wir bitten alle, uns durch Geldspenden zu unterstützen. Jeder nach seinem Vermögen! Ueberweisungen bitte auf unser Konto: Sparkasse des Kreises Verden, Abt. Stadt Verden, Konto 2002, Postschecknummer der Kasse: PSA Hamburg, 49 233.

bis dat, qui cito dat!

Ihr könnt versichert sein, daß wir mit großer Liebe gerade dieses Zusammentreffen besonders mühevoll vorbereiten und vorbereitet haben. Es sollen einige frohe sorglose Tage werden, die uns alle den grauen Alltag für diese Zeit vergessen machen sollen. Denkt an die schönen Zusammenkünfte aus alter Zeit, da uns die heutigen Sorgen nicht so bedrücken! Haltet Euch diese Tage frei, rüttelt die Gleichgültigen und noch abseits Stehenden auf und kommt in der Anzahl, die uns und der ganzen Stadt Verden — die nach wie vor an ihrem alten Domgymnasium hängt — noch in schönster Erinnerung ist.

Der alte Geist ist noch nicht erloschen!

Vivat alma mater verdensis!

Dr. med. Gerhard Clasen
Arthur Witte

Dipl.-Ing. Hans Ehlermann

Dr. med. Fritz Suhr

Weihnachtsrundsreiben des Vereins ehemaliger Verdener Domgymnasiasten

Liebe Commilitonen!

Das Jahr 1949 geht zu Ende!

Es stand völlig unter dem Zeichen des Herbsttreffens. Wie Ihr wißt, mußte dieses Fest im Jahre 1948 ausfallen, da die Währungsreform einen Strich durch alle Vorbereitungen und Dispositionen machte. Dieser Beschluß zeigte reife Früchte, denn alle, die an dem Treffen 1949 in unserem geliebten Verden teilgenommen haben, sind wohl befriedigt und voll schöner Erinnerungen wieder in den Alltag zurückgefahren, und wir vom Vorstand hatten die Genugtuung, daß viele uns mit dem Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit zum Abschied die Hand drückten. Der Beschluß der Generalversammlung, nach Maßgabe des Vorstandes bereits in zwei Jahren wieder eine Zusammenkunft steigen zu lassen, ist Zeugnis dafür, daß die Veranstaltung den Beifall aller Commilitonen gefunden hat. Eine besondere Freude war es, daß gerade die älteren und ältesten Semester begeistert sämtliche Veranstaltungen mitmachten und fest versprachen, zum nächsten Treffen, wann es auch sei, wieder zu erscheinen.

Der folgende kurze Bericht über das Fest möge denen, die nicht daran teilnehmen konnten oder wollten, ein Ansporn sein, das nächste Mal durch Anwesenheit zu glänzen. Den Teilnehmern selbst soll es noch einmal kurz das Fest im Geiste wieder erstehen lassen.

Möge dieser Bericht auch das Gewissen derer berühren, die es nicht einmal für nötig befanden, auf einer freigemachten Antwortkarte eine Absage zu senden. Diese Interessenlosigkeit und gewisse — Taktilosigkeit — hat leider die mühevollen Vorbereitungen erheblich erschwert. Möge es in Zukunft nicht mehr passieren. Nun zum Bericht:

Zu unser aller großen Überraschung war bereits der Begrüßungsabend am Freitag, dem 23. 9. derartig gut besucht, daß die gastlichen Räume bei Hermann Blume kaum ausreichten. Wundervolle Szenen der Wiedersehensfreude gaben diesem Abend sein besonderes Gepräge. Bis zum frühen Morgen hielt die alte Kameradschaft unserer lieben Penne selbst die ältesten Semester und gerade diese beim guten Bier zusammen und gab einen verheißungsvollen Auftakt für die nächsten Tage.

Die Unterbringung, auch in privaten Freiquartieren, machte keine Schwierigkeiten, und häufig waren noch die alten Quartierwirtinnen rührende Gastgeber.

Der Sonnabend Mittag und Nachmittag war ernsten Beratungen vorbehalten. Die Generalversammlung notierte einen fast hundertprozentigen Besuch. In flotter Folge wurden die Punkte der Tagesordnung erledigt. Flott deswegen, weil bei allen Beschlüssen volle Einstimmigkeit herrschte.

Nach der üblichen Entlastung der Vorstandsmitglieder wurden diese auf Vorschlag aus der Generalversammlung wieder gewählt. Der Zehnerausschuß erwies sich als überholt und unglücklich. Ein fünfköpfiger Vorstand lenkt nunmehr die Geschicke unseres Vereins. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Dr. med. Gerhard Clasen
Stellvertreter: Dipl.- Ing. H. Ehlermann
Schriftwart: Dr. med. Fr. Suhr
Stellvertreter: H. H. Söhl
Kassenwart: A. H. Witte

Der Vorstand selbst begrüßt die einstimmige Zustimmung zu seiner Wahl, besonders deswegen, weil seltene Harmonie und Einstimmigkeit ein weiteres fruchtbares Zusammenarbeiten gewährleistet.

Die Satzungen werden neu ausgearbeitet und sollen der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden.

Die Abstimmung über den nächsten Termin einer gleichen Zusammenkunft wurde mit großer Mehrheit in einem dreijährigen Intervall festgesetzt. Wenn die nächste Zusammenkunft bereits in zwei Jahren stattfindet, so liegt der Grund darin, daß sie mit der 375 Jahrfeier des Bestehens unseres Domgymnasiums zusammenfallen soll. Die genauere Festsetzung wird dem Vorstand überlassen.

Der Jahresbeitrag soll mindestens DM 2,— betragen. Es wird bestimmt erwartet, daß diese Summe als Mindestbeitrag angesehen wird.

Auf einstimmigen Beschluß sollen alle „Ehemaligen“, die Mitglieder des Vereins sind und 100 Semester und mehr nach dem Abitur aufweisen, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Bei Nichtabiturienten gilt der Termin, an dem sie ihr Abitur hätten machen können.

Die Frage der Ehrentafel, die dem Verein besonders am Herzen liegt, wird noch zurückgestellt werden, bis eine klare Übersicht über die Namen unserer lieben Gefallenen möglich ist. Ihr könnt versichert sein, daß sowohl die Schule als auch der Vorstand eifrigst um die Nachforschungen bemüht sind. Wir bitten Euch dringend, nach bester Kraft zu dieser Vervollständigung beizutragen.

Die Frage der Schülermützen wurde aus der Versammlung heraus angeschnitten. Die Generalversammlung und auch die Schule spricht sich grundsätzlich für die Wiedereinführung aus. Materielle Gründe sind zunächst noch maßgebend für den Aufschub dieser Frage.

Der Leiter der Schule, der zugleich „Ehemaltiger“ ist - Oberstudienrat Dr. Oldecop - gab einen kurzen Bericht über die Weiterentwicklung unseres Domgymnasiums. Es herrschte völlige Übereinstimmung mit den Ansichten des Vereins. Die Zusammenarbeit ist als durchaus gut und fruchtbringend zu bezeichnen.

Am Abend fand die Feier ihren Höhepunkt in dem großen traditionellen Kommers. Der Bruer'sche Saal war überfüllt! Auf der Galerie beobachtete ein großer Damenflor die Festfolge, und viele Freundinnen fanden ihre alten Freunde wieder. Das Bier war so gut wie die Stimmung. Bis zum Schluß herrschte eine ausgezeichnete Disziplin. Die ältesten Semester fühlten sich genau so glücklich wie die geladenen Primaner. Und die Lehrer des Domgymnasiums waren ebenfalls so zufrieden und wohlgestimmt, daß viele um ihren Eintritt in den Verein baten. Dieser Bitte wird Folge geleistet werden. Der Prolog eines Sextaners, die ausgezeichneten Vorführungen des neu erstandenen G. T. V., ein Farbfilm von Verden, würzige Reden und nicht zuletzt ein gelungener Sketsch über die Primaner der alten und neuen Zeit hoben den Gehalt dieses Abends weit über einen „Bierabend“ hinaus. Von der Galerie grüßte die alte Fahne des Domgymnasiums, die unser leider verstorbenen Commilitone Dr. med. Storch unter großen Schwierigkeiten durch die Wirren der Zeit gerettet hatte. Die Ehrung unserer Toten fand ihren Ausdruck in einem Trauersalamander.

Der Sonntag führte uns nach dem Gottesdienst zur Besichtigung unserer alten Penne. Es ist schon viel aufgeräumt, aber es fehlt noch manches.

Anschließend beschloß ein fröhlicher Frühschoppen mit Fotografieren auf dem Grünen Jäger die offizielle Festfolge.

Der abends stattfindende Schülerball war wider Erwarten noch so zahlreich von den „Ehemaligen“ besucht, daß jeder das Gefühl hatte: Das Scheiden von Verden fällt gar zu schwer. Ein Teil - es waren nicht die Jüngsten - konnte erst am Montag Nachmittag, entgegen allen Vorsätzen, den Absprung in den grauen Alltag finden.

Es war ein schönes Fest!

Beiliegende Antwortkarte schickt uns bitte bald zurück. Wir benötigen die Angaben für unsere neue Anschriftenliste der Mitglieder des Vereins.

Wir hoffen, daß wir dieses Mal bis zum 15. 1. 1950 alle bereits frei gemachten Karten zurückerhalten. Falls einer von Euch auf eine weitere Mitgliedschaft verzichten sollte, - wir nehmen das an, wenn wir die Karte nicht zurückerhalten - dann soll dies unser letzter Gruß sein. Verständnis bitte habt für unsere „Drohung“, aber leider mußten wir nach den zuletzt gemachten Erfahrungen zu dieser Notwehr greifen. Denn was nutzt eine Anschriften- und Mitgliederliste, wenn sie nicht stimmt.

Und nun, liebe Commilitonen, wünschen wir Euch ein gesegnetes schönes Weihnachtsfest. Bewahrt uns weiter die Treue und rüttelt die Abseitsstehenden auf. Auch sie sollen teilhaben an unserer fruchtbringenden Arbeit für unsere Jugend des Domgymnasiums, die dereinst einmal berufen ist, Deutschland einer besseren Zukunft zuzuführen. Das sei unser Weihnachtswunsch.

Der Vorstand:
Clasen, Ehlermann, Suhr, Söhl, Witte.

Nachschrift: Der derzeitige Zeichenlehrer des Domgymnasiums, Herr Erich Wessel, hatte beim Herbsttreffen Probeseiten der

Bildermappe „Unser Domgymnasium in Verden/Aller“

ausgelegt. Die Mappe ist inzwischen erschienen und kann im Ganymed-Verlag, Verden/Aller, Jakobigang, zum Preise von DM 5.— bestellt werden.

Die von unserm Vereinsmitgliede Walther Seifert verfaßte Novelle

„Marcelle“ — eine Geschichte von jungen Menschen in einer kleinen Stadt

hat bei allen früheren Domgymnasiasten großen Anklang gefunden; sie kann zum Preise von 80 Pfg., zuzüglich 20 Pfg. für Porto und Verpackung, vom Verdener Zeitungsverlag KG., Postscheckkonto 56134 bezogen werden.